

MALLORCA

IMMER DABEI »» *Mit Faltkarte zum Herausnehmen*
MITTENDRIN »» *Die schönsten Urlaubsregionen erleben*
MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*









MALLORCA

NIKLAUS SCHMID



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Ziele in der Umgebung
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer ohne Frühstück:

€€€€	ab 150 €	€€€	ab 100 €
€€	ab 50 €	€	bis 50 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 42 €	€€€	ab 30 €
€€	ab 13 €	€	bis 13 €



MALLORCA ENTDECKEN

4

Mein Mallorca	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

MALLORCA ERLEBEN

20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Grüner reisen	30
Im Fokus – Petermännchen und andere Tiere	36
Einkaufen	40
Sport und Strände	44
Feste feiern	52
Mit allen Sinnen	56

MALLORCA ERKUNDEN 60

Palma	62
Im Fokus – Alte und neue Architektur	80
Serra de Tramuntana	84
Im Fokus – Ludwig Salvator	102
Die großen Buchten im Norden	106
Die Hügel und Calas im Osten	120
Der stille Süden	132
Die ländliche Inselmitte	140
Im Fokus – Die Inselbewohner	152



TOUREN AUF MALLORCA

156

Große Insel-Rundfahrt – Durch das Tramuntana-Gebirge	158
Wanderung von Sant Elm zu den Klosterruinen Sa Trapa	160
Zu Fuß über die Halbinsel Victòria	162
Mit dem Fahrrad entlang der Küste – Von der Playa de Palma zur Cala Pi	164

MALLORCA ERFASSEN

166

Auf einen Blick	168
Geschichte	170
Kulinarisches Lexikon	176
Service	178
Orts- und Sachregister	188
Impressum	191
Mallorca gestern & heute	192

KARTEN UND PLÄNE

Mallorca	Klappe vorne
Palma Innenstadt	Klappe hinten
Kathedrale La Seu	67
Wanderung zum Kloster Sa Trapa	161





MALLORCA ENTDECKEN

Die Punta de Capdepera bildet mit ihrem
Leuchtturm den östlichsten Zipfel Mallorcas.



MEIN MALLORCA

Magnet im Mittelmeer: Strände, Buchten, wunderschöne Landschaften – Mallorcas Anziehungskraft ist ungebrochen. Diese Insel hat tausend Gesichter, und sie birgt immer noch eine Vielzahl von Überraschungen.

»Wenn Du das Paradies ertragen kannst, komm nach Mallorca«, schrieb die amerikanische Schriftstellerin Gertrude Stein in einem Brief an ihren englischen Kollegen Robert Graves. Das Paradies ertragen? Aber ja doch, sagte ich mir, und machte mich auf die Reise. Obwohl die Einladung, die man mir geschickt hatte, ganz anders geklungen hatte. Von viel Arbeit, wenig Honorar und großer Ehre war die Rede. Ich sollte für ein deutsches Wochenblatt schreiben. Inselnachrichten für Urlauber und Residenten. Für jemanden, der wie ich auf Formentera lebt, ist Mallorca keine richtige Insel. Viel zu groß, viel zu laut, viel zu bekannt, ja, auch damals schon, vor über 30 Jahren. Mein Kopf war also voller Vorurteile. Was ist dran an dieser Insel, fragte ich mich, was gibt ihr die Anziehungskraft? Ist ihre

◀ Als Künstlerdorf zu Ehren gekommen: Deià
 (▶ S. 97) am Rand der Serra de Tramuntana.

Schönheit nicht von den Millionen Besuchern abgetragen, verbraucht? Sind die angeblich tausend Gesichter nicht längst kaputt fotografiert? Überrascht war ich dann von der Vielfalt der Insel. Ja, es war laut an der Playa de Palma in Höhe des Balneario Nr. 6, der es später zu zweifelhaftem Filmruhm brachte und zum Synonym des Massentourismus wurde. Aber es gab eben auch den Naturstrand Es Trenc, der damals noch ein Geheimtipp war, und die Dörfer im Tramuntana-Gebirge, die auch heute noch einen verwünschten Eindruck machen.

Die Strände waren im Vergleich zu Formentera weit entfernt. Dafür aber waren die Wege dorthin ein Erlebnis, über Landstraßen mit schier unendlichen Natursteinmauern ging es vorbei an Mandeltälern und Oran gehainen, an Kirchen, die wie Bollwerke auf den Hügeln thronen. Ich sah die Windräder, die den einst sumpfigen Boden entwässert hatten, war beeindruckt von Burgruinen, die von der mittelalterlichen Vergangenheit zeugten, und bewunderte mächtige Steinanlagen, die aus prähistorischer Zeit stammten. Was für eine geschichtsträchtige Insel!

UND DANN DIE HAUPTSTADT PALMA!

Eng sind die Gassen der Altstadt, gesäumt von den ockerfarbenen, nach außen eher abweisend wirkenden Häusern, deren Innenhöfe aber eine Zauberwelt voller Blumen beherbergen. Unübersehbar die Kathedrale, wie eine steinerne vor Anker liegende Galeone strebt sie am Hafenrand in den Himmel. Ob gläubig oder nicht, hier ist jeder ergriffen. So ging es auch mir, beeindruckt von der Stadt, von der abwechslungsreichen Landschaft und, ja auch, von den Bewohnern, deren Zuneigung man sich jedoch erst verdienen muss. In diesem Punkt sind die Mallorquiner dann doch wieder typische Insulaner, denen die Vergangenheit gelehrt hat, dass Veränderungen und eben auch Bedrohungen immer von außen kommen. Wenn Leser des Wochenblatts wissen wollten, was man als Besucher auf keinen Fall verpassen darf, dann nannte ich die Mandelblüte im Januar und Februar. Und wenn sie fragten, was man besser nicht tun sollte, dann riet ich ihnen, sich nicht von den unzähligen Meldungen beeinflussen zu lassen, die meist zwischen höchster Begeisterung und tiefstem Abscheu pendelten. Grundsätzlich sollte man sich der Insel vorurteilsfrei nähern.

Der Inselwesten mit dem Tramuntana-Gebirge wird Naturliebhaber und Wanderer, aber auch Besucher begeistern, die sich an den Gartenland-

schaften und idyllischen Dörfern erfreuen. Der Norden mit seinen großen Buchten bietet sich als Ziel für familienfreundliche Badeferien an. Sanft sind die Hügel und malerisch die Buchten im Osten. Im Süden wird der Gast neben einem der schönsten Naturstrände auch die bekannten Windmühlen finden. Die Inselmitte ist etwas für Leute, die auf Strandnähe verzichten und dafür den ursprünglichen Teil der Insel entdecken wollen.

MALLORCAS BERÜHMTESTER BESUCHER

»Ich lebe im Paradies auf Erden«, jubilierte der Komponist Frédéric Chopin in einem Brief über seinen neuen Aufenthaltsort Mallorca. »Putzfraueninsel« höhnten Zeitungsschreiber 150 Jahre später. »La isla de la calma«, die Insel der Stille, nannte sie der katalanische Maler und Dichter Santiago Rusiñol; andere Künstler schimpften sie Rummelplatz. Was sonst noch für Namen hat man der Insel gegeben! Die Bezeichnung »Magnet im Mittelmeer« klingt schon fast ausgewogen. Denn ein Magnet kann anziehend und abstoßend wirken. Wer mit George Sands »Ein Winter auf Mallorca« im Gepäck reist, der sollte S'Arenal meiden. Die Bierkneipen und Schunkelschuppen würden ihm gewiss nicht gefallen. Doch wer die Unterhaltung sucht, gewohntes Essen und gleich gesinnte Bekanntschaften, der liegt an der Playa de Palma womöglich richtig.

Andere Zeitgenossen werden sich anderswo wohlfühlen: in den weit über 100 Museen und Galerien der Insel, in Lokalen mit einheimischen Spezialitäten, beim Altstadtbummel und auf den Wochenmärkten im Landesinneren. Der Individualreisende wird nicht in Bettenburgen übernachten, sondern in liebevoll restaurierten Fincas oder exquisiten Stadthotels. Er wird sich nicht an überfüllte Strände legen, sondern Ausflüge unternehmen: zu den Terrassenfeldern bei Banyalbufar, den mittelalterlichen Wachtürmen oder den Steinruinen aus prähistorischer Zeit. Er wird bei Autofahrten oder Wanderungen an Klatschmohnfeldern, an blühenden Mandelbäumen und an duftenden Orangenplantagen vorbeikommen; er wird jahrhundertealte Olivenbäume und stille Buchten entdecken. Manchmal genügt es, sich nur ein paar Kilometer von jenen Strandabschnitten zu entfernen, wo man auch schon mal Sangría aus Eimern trinkt.

Mallorca passt einfach in keine Schublade. Die Insel ist ein Reiseziel für jedermann. Sie ist dem König von Spanien für seinen traditionellen Sommeraufenthalt recht und dem Kumpel aus dem Ruhrgebiet für die schönsten Wochen des Jahres billig. Ihre Hauptanziehungspunkte sind – natürlich – die drei großen »S«: See, Sand und Sonne. Nicht weniger als 2400 Sonnenstunden pro Jahr errechnet die Statistik! Im Sommer wird es selten zu

heiß und im Winter zwar öfter mal feuchtkühl, aber nie richtig kalt. Noch im November kann man sich ins recht angenehm temperierte Meer wagen. Schon im Januar sprießen an den Mandelbäumen die ersten Blüten; im Februar ist die weiße Blütenpracht so dicht, dass man glaubt, Schnee läge auf den Ästen der Bäume, von denen es einige Millionen gibt. Wenig später blühen Klatschmohn und Margeriten, Lilien und wilde Rosen – und im Mai ist ganz Mallorca ein einziger Garten. Im Juni reift das Korn, die frühen Feigen platzen, und das Gras in der Ebene glänzt wie ein leicht bewegtes Meer. Steigt die Quecksilbersäule im Juli und August auf über 30 Grad, stöhnen sogar die Mallorquiner »¡Qué calor!« – was für eine Hitze!

EIN ADLIGER AUSSTEIGER

Worüber reden sie noch, die Einheimischen? Über die Preise, wie überall auf der Welt, und über die Vor- und Nachteile des Tourismus. Angefangen hat alles mit Einzelgängern. Da waren zunächst, im Winter 1838/1839, der polnische Komponist Frédéric Chopin und die französische Schriftstellerin George Sand, Mallorcas wohl bekannteste »Touristengruppe«. 1871 ließ sich Ludwig Salvator von Habsburg-Lothringen in der Serra de Tramuntana nieder. Der Erzherzog erwarb Ländereien und Herrenhäuser, ließ die Tropfsteinhöhlen Coves del Drac erforschen und verfasste sein umfangreiches Werk »Die Balearen in Wort und Bild«.

Ein Aussteiger war er und Mallorcas erster prominenter Werbeträger. Mit seinen Taten lenkte er die Aufmerksamkeit im übrigen Europa auf die große Baleareninsel und leitete so eine Entwicklung ein, die bis heute nachwirkt. Das erste Luxushotel wurde 1905 in Palma eröffnet, und in den 1950er-Jahren ging es richtig los mit dem Besucheransturm, der sich seither unaufhaltsam fortsetzte. Doch eines ist klar: Immer wieder in ihrer langen Geschichte – von Karthagern über Römer und Mauren bis zur Reconquista – hat die Insel den Ansturm von Fremden verkraften müssen, doch nie hat sie sich kleinkriegen lassen. Und nicht selten hat sie am Ende gar von den Fremden profitiert.

DER AUTOR

Niklaus Schmid, Jahrgang 1942, lebt seit 1978 auf Formentera. Eine Zeitlang hat er in einer Zeitungsredaktion auf Mallorca gearbeitet. Niklaus Schmid ist Autor mehrerer Hörspiele und Krimis. Zwei

seiner Romane um den Privatdetektiv Elmar Mogge, »Der Hundeknochen« und »Bienenfresser«, spielen auf den Balearen. Für MERIAN *live!* hat er die Bände Mallorca und Ibiza Formentera geschrieben.



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob Valldemossa, Formentor oder die Altstadt von Palma – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Mallorcas.

1 **Altstadt von Palma (La Portella) mit Kathedrale La Seu**

Die »Kathedrale des Lichts«, das Wahrzeichen Palmas und ein äußerst beeindruckendes Bauwerk (► S. 66, 80).

2 **Fundació Pilar e Joan Miró, Cala Major**

Unter Mallorcas Sonne fand der berühmte Maler Joan Miró viele Anregungen für seine Bilder. Sein Atelier ist noch immer unverändert (► S. 77).

3 **Fornalutx/Biniaraix**

Häuser, Gassen und Treppen aus Naturstein inmitten von Orangengärten – zwei wundervolle Dörfer (► S. 98, 158).

4 **Valldemossa**

Die Schriftstellerin George Sand verbrachte hier mit Frédéric Chopin den Winter 1838/1839 in einem ehemaligen Kloster (► S. 101, 158).

5 **Formentor**

Die Halbinsel Formentor lockt mit stillen Buchten und einem Hotel, dessen Gästeliste mit weltberühmten Namen aufwarten kann (► S. 111).

6 **Bootsausflug zum Cabrera-Archipel**

Mit dem Ausflugsboot zu einem der schönsten Häfen der Balearen und zur Blauen Grotte (► S. 133, 137).

7 Es Trenc

Kilometerlang erstreckt sich westlich von Colònia de Sant Jordi der feine Sandstrand – umgeben von Dünen und Pinienwäldchen, naturbelassen, ohne ein einziges Hotel (► S. 51, 138).

8 Es Pla und Petra

Lassen Sie die Küste mal links liegen und entdecken Sie das touristisch wenig erschlossene Inselinnere, etwa die weite Ebene Es Pla oder das Landstädtchen Petra (► S. 141, 149).

9 Els Calderers

Das Herrenhaus in der Inselmitte zwischen Sant Joan und Vilafranca wird heute als Freilichtmuseum genutzt und zeigt anschaulich: So lebte der Landadel vor 100 Jahren (► S. 81, 151).

10 Wandern im Südwesten

»La Isla de la Calma«, die Insel der Stille: Noch gibt es sie, wie eine Bergwanderung von der Ortschaft Sant Elm zu den Ruinen des Trappistenklosters von Sa Trapa beweist (► S. 160).





MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Region kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

Can Joan de S'Aigo **D4**

Wenn Sie nach einem Altstadtbummel eine Pause machen wollen – dann am besten hier: in Palmas ältester Chocolateria, die, ein Wandbild verrät es, schon seit dem Jahr 1700 existiert. Das Café ist berühmt für seine frisch gebackenen »ensaïmadas«, das selbst gemachte Mandeleis und natürlich die »chocolate a la taza«. Joan Miró war hier, viele andere Persönlichkeiten und all die einheimischen Familien, die wie Sie für eine Weile den Trubel der Großstadt hinter sich lassen wollten. Roter Plüsch

und dekorative Schätze aus vergangenen Tagen schaffen eine heimelige Atmosphäre. Man sitzt auf antiken Stühlen an Marmortischchen, nippt an der dickflüssigen heißen Schokolade und würde sich nicht wundern, wenn von der Gasse her Hufgeklapper ertönte.

Palma | C/. Can Sanç 10 | www.canjoande.saigo.webs-sites.com | Mi–Mo 8–21 Uhr

Das mittelalterliche Weihnachtslied der Sibylle **D4 und E2**

Kann ein Gesang Weltkulturerbe sein? Ja, kann er! 2010 wurde der aus dem

Frühmittelalter stammende »Cant de la Sibil-la« von der UNESCO in die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Zu hören ist dieser Gesang jeweils am 24. Dezember in Mallorcas Kirchen vor der Mitternachtsmesse. Vorgetragen wird er dort von einem Knaben, der ein großes Schwert trägt und mit einem weißen Gewand und einer Perlenhaube bekleidet ist. Auch wenn der fremde Besucher den katalanischen Text nicht versteht, so wird er sich doch der mystischen Stimmung nicht entziehen können. Die wohl eindrucksvollsten Christmetten können Sie in der Kirche des Klosters Lluc sowie in Palmas Kathedrale La Seu erleben. Dort wird am Nachmittag des Heiligabends auch ein ökumenischer Gottesdienst in deutscher Sprache abgehalten.

3 Wein und Musik: eine glückliche Mischung

Wein ist gut. Wein plus Musik besser. So könnte das Motto der Bodega Santa Catarina in Andratx lauten. Außer den regelmäßigen kostenlosen Weinproben, die das Weingut übers Jahr organisiert, veranstaltet die Kellereichefin Lena-Luiza Hertle in den stimmungs-

vollen Gewölben auch Weihnachtskonzerte. Ob Gitarrenmusik, Jazz oder Stücke von Haydn und Vivaldi – an jedem Sonntag im Dezember jeweils ab 12 Uhr können Besucher der Musik lauschen und die Weine der Bodega Santa Catarina genießen. Sieben »tintos« stehen zur Auswahl, dazu zwei »blancos« und ein »rosado«, insgesamt also zehn Weine. Falls Sie zur richtigen Zeit auf der Insel sind: Das Motto »Musik und Wein zur Weihnachtszeit« beschert Ihnen ganz sicher glückliche Momente. Der Eintritt ist frei.

Andratx | Bodega Santa Catarina, Ctra. Andratx–Es Capdellà, km 4 | Tel. 97123 5413 | www.santa-catarina.com | Mo–Fr 10–18 Uhr

4 Gesang am Strand

Im September findet an der Playa d'en Repic in Port de Sóller die Trobada d'Havaneres statt. Bei dem Festival handelt es sich um Lieder, die von mallorquinischen Gesangsgruppen dargeboten werden, deren Ursprung aber bei jenen Seeleuten liegt, die in vergangenen Jahrhunderten nach Kuba fuhren. Zu den insgesamt drei Konzerten kommen Jahr für Jahr um die 10000 Besucher. Da diese von der ganzen Insel stammen, richtet die Eisenbahngesellschaft Tren de Sóller einen Sonderfahrplan ein: Am Freitag und Samstag geht es ab Palma um 18.30 Uhr mit der Tramvia zum Hafen, die Rückfahrt startet um 0.30 Uhr ab Port de Sóller, und ab Sóller fährt man um 1 Uhr mit dem Zug bis Palma. Die Tickets gibt es am Bahnhof in Palma, Hin- und Rückfahrt einschließlich Straßenbahn: 28 €.

Port de Sóller | www.sollervirtual.com | Eintritt frei





5 Zitrusplantage in Sóller D3

Nicht weniger als 2000 Zitrusbäume wachsen auf der Plantage Eco Vinyassa. Aber was heißt hier wachsen? Sie blühen, sie sehen wunderschön aus, sie verströmen einen unwiderstehlichen Duft, und sie reizen zum Naschen. Was ausdrücklich erlaubt und im Preis inbegriffen ist, sofern Sie den Rundgang gebucht haben. Also greifen Sie ruhig nach den Orangen und Mandarinen, den Grapefruits und Limetten. Einfach vom Baum weg, schnuppern, schälen und schmecken. Sorgen Sie sich nicht, ob die Früchte gespritzt wurden. Nein, denn der Besitzer Joan Puigserver hat seinen Betrieb schon vor Jahren auf ökologischen Anbau umgestellt.

Sóller | Finca Eco Vinyassa | Tel. 67021 2602 | Individuelle oder geführte Rundgänge Mo, Mi, Fr 10–13 Uhr | Eintritt 10 €

6 Gorg Blau E2

Das Wasser in diesem Stausee schimmert wunderbar blau – dieses Wort ist auch im Katalanischen heimisch. Der Anblick wird Sie nach einem langen Marsch zu einer Pause verleiten. Sie können hinuntergehen, um Ihre Füße zu kühlen, oder aber auf halber Höhe eine Rast machen. Lassen Sie von dort

aus die ruhige Atmosphäre auf sich einwirken. Wenn Sie plötzlich Überbleibsel eines Dorfes auf dem Grund des Sees entdecken, dann kann das am niedrigen Wasserstand liegen – tatsächlich sind dort Archäologen vor einiger Zeit auf die Reste einer maurischen Siedlung gestoßen. Oder Sie haben soeben einen magischen Moment erlebt. Der See befindet sich im Herzen des Tramuntana-Gebirges, am Fuß des Puig Major, Mallorcas höchstem Gipfel. Puig Major | 22 km östl. von Sóller

7 Sa Calobra: ein Ereignis für Ohren und Augen E2

Alljährlich findet im Juli an der Mündung der im Sommer trockenen Wildwasserschlucht Torrent de Pareis ein Konzert statt. Sollten Sie zu der Zeit in Sóller sein, bietet sich eine Bootsfahrt nach Sa Calobra an. Wenn dann am späten Nachmittag mallorquinischer Chorgesang den gewaltigen Talkessel erfüllt, wird Ihnen ungeachtet der warmen Temperaturen ein Schauer über den Rücken laufen. Das Konzert findet im Juli statt, der Tag ist nicht festgelegt. Auskunft geben die Touristenbüros in Sóller und Puerto d'Sóller. Die Bootsfahrt von Port d'Sóller nach Sa Calobra kostet 25 € pro Person (Hin- und Rückfahrt), das Konzert ist gratis.

Torrent de Pareis | Informationen und Reservierungen unter Tel. 971630170 | www.barcosazules.com

8 Gesucht, gefunden: Gottesauge

Sand, Kiesel, Geröll und natürlich auch Dinge, die angeschwemmt werden wie Seegras und Muscheln, all das ist jedem Badegast bekannt. Doch an Stränden,

die nicht gereinigt werden, können Sie auch ein »Gottesauge« finden. Es handelt sich dabei um den Gehäusedeckel einer Schneckenart, der fingernagelgroß und recht selten ist. Ob Sie dieses Fundstück später zum Schmuckstück fassen lassen, ist eine andere Sache – zunächst wird Ihnen dieses »Gottesauge« ein Lächeln auf die Lippen zaubern. Strände im Norden

9 Sternschnuppennacht

Es stimmt: Die Perseiden, den jährlich wiederkehrenden Meteorstrom, kann man auch woanders sehen – falls ihn dort nicht die Wolken verdecken. Aber besonders beeindruckend werden Sie ihn erleben, wenn Sie sich Mitte August auf Mallorca möglichst fern der nächsten Stadt befinden und dann in den nächtlichen Himmel schauen. Sie werden so viele Sternschnuppen erblicken, dass Sie mit dem Wünschen gar nicht mehr nachkommen. Der Höhepunkt des Meteorschauers ist von Mitternacht bis vor der Morgendämmerung, und zwar in den Tagen um den 12. August.

10 Kakteenfrüchte: bitte mit Vorsicht genießen!

Wie die Agaven gehören auch die Opuntien oder Ohrenkakteen zum Landschaftsbild. Doch richtig auffallen werden sie dem Wanderer erst im September, wenn ihre Früchte reifen. Erst sind sie gelb, dann orangerot. Zu Hause sind Feigenkakteen eine rare Delikatesse. Auf Mallorca, wo die Opuntien in der Nähe von Fincas oft eine dichte Hecke bilden, genügt es den Besitzer zu fragen, ob man wohl eine pflücken darf. »Que sí«, wird der in den meisten Fällen sagen. Doch Vorsicht, die »chumbos« haben dünne, spitze Stacheln. Am einfachsten lässt sich das Pflücken mit einem Stück Pappe durchführen. Wenn schon nicht sofort, so kann man sie später in Ruhe probieren. Gut gekühlt schmecken sie am besten. Und das geht so: die Frucht mit der Blütenkuppe auf eine Gabel spießen, das andere Ende abschneiden und sie mit dem Teelöffel wie ein Frühstücksei auslöffeln. Wer die Fruchtkerne lästig findet, dem sei gesagt, dass sie verdauungsfördernd sind.





NEU ENTDECKT

Worüber man spricht

Mallorca befindet sich stetig im Wandel, Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, Attraktionen eröffnen, die Region verändert ihr Gesicht, durch neue Museen, Restaurants und Geschäfte erlangen ganze Landstriche neue Attraktivität. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.

◀ Das Infozentrum Capvespre (► S. 17) klärt über Anbaumethoden auf der Insel auf.

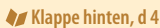
MUSEEN UND GALERIEN

Capvespre



Als das Tramuntana-Gebirge 2011 zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt wurde, war die Freude darüber groß. Doch bald kam die Frage auf: Was machen wir daraus? Die Antwort war schließlich das Informationszentrum Capvespre. Es wurde im April 2013 auf dem Gelände der Kooperative Sant Bartomeu in Sóller eröffnet. Besucher erhalten hier Auskunft über den Anbau von Oliven, Zitrusfrüchten und Gemüse – und das immer im Hinblick auf die Arbeit der Bauern und die Gegebenheiten der Berge. »Um mehr Leben in die Nebensaison zu bringen«, wie es der Genossenschaftsvorstand formuliert, sind auch Kochveranstaltungen geplant. Was es jetzt schon gibt, das sind die Produkte der Region, von eingelegten Oliven bis hin zu der mallorquinischen Oran-gensorte Canoneta, die besonders saftig ist und von März bis Mai geerntet wird. Sóller | Ctra. de Fornalutx 8 | www.cooperativasoller.com | Mo–Fr 8–13, 16–19 Uhr | Eintritt frei

Galerie Mensing

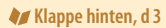


Auf Sylt, in München sowie in sechs weiteren Städten gab es sie schon: die Galerie Mensing. Nun also auch auf Mallorca, als erste Filiale außerhalb Deutschlands. »Wir wollen die Vielfalt der Kunst zeigen«, sagt Leiterin Heidi Bauer, die selbst bereits seit mehreren Jahren auf der Insel wohnt. Zeigt die Galerie auch nicht »die ganze Welt der Kunst«, wie es bei der Eröffnung hieß, so doch eine weite Spanne, von Meis-

tern der Moderne wie Salvador Dalí und Marc Chagall bis zu Künstlern der 3D-Pop-Art wie dem New Yorker Charles Fazzino. Bei so klangvollen Namen versteht es sich, dass die Galerie Mensing 2013 auch an der »Nit de l'Art« teilgenommen hat. Die »Nacht der Kunst« ist Palmas traditionelles all-jährliches Kunstereignis im September. Die Künstler stellen ihre Werke nicht nur in den Galerien und Museen aus, sondern auch auf öffentlichen Plätzen. Palma | C/. Colón 8 | www.galerie-mensing.de | Mo–Sa 10–18, So 11–18 Uhr

ESSEN UND TRINKEN

Bar Cucú



Tapas und Pinchos – »Pinchos« sind kleine Gerichte, die mit einem »Spieß« aus Holz zumeist auf einem Brötchen serviert werden. Solche Häppchen – oder eben auch die gewohnten Tapas –



bietet Massimo Totto, der Inhaber der Tapas-Bar Cucú, seinen Gästen an. Üblicherweise nimmt man einen Teller und sucht sich an der Theke das Gewünschte aus. Alle Speisen sind hausgemacht, sehr lecker und preisgünstig. Empfehlenswert ist auch der Cappuccino. Das kleine, feine und noch wenig

bekannte Lokal befindet sich an der Plaça Major nahe der Treppe zur Rambla. Palma | Plaça Major 3 | Tel. 971712827

Giovanni L. Klappe hinten, d 4

Eis mit Pfiff – Lange hatte Giovanni Lasagna mit neuen Aromen experimentiert. Im Sommer 2013 war es dann so weit. Der mit vielen Preisen ausgezeichnete Eismacher präsentierte seine neue Kreation: das Sobrassada-Eis. Grundla-



ge ist ein Rezept seines Großvaters, der Anfang der 1960er-Jahre am Steinhuder Meer die erste Eisdielen eröffnete. Doch den besonderen Pfiff bringt die Paprikawurst von Mallorcas schwarzen Schweinen. Damit nicht genug: Demnächst will der mit vielen Preisen ausgezeichnete Italiener seine Kunden mit den Geschmacksrichtungen Lachs, Frischkäse, Tomate und Mozzarella verwöhnen.

Palma | C/. Jaume II/Ecke Costa d'en Brossa | www.giovannil.de

Mandarina verde

 Klappe hinten, westl. a 5

Hotdog mit Sternchen – Dass es in Palma einen neuen Schnellimbiss gibt, ist natürlich keine Meldung. Doch wenn der ehemalige Starkoch Koldo

Royo zu Beginn der Saison 2013 »perritos«, wie die Hotdogs hier heißen, über die Ladentheke eines Imbisswagens reicht, dann ist das für eine Weile sogar das Tagesgespräch in der Metro-pole. Immerhin 18 Jahre zierte ein Michelin-Stern sein nach ihm benanntes Restaurant Koldo Royo. Oje! Und jetzt das. »Nein, kein Abstieg«, beteuert der gebürtige Baske, der Kochbücher schrieb und auch jetzt noch Seminare gibt. Wichtig sei nur, dass man frei ist und die Kraft habe, etwas Neues anzupacken. Wer sieht, wie Señor Royo beim Burgerbraten strahlt, dem geht auf, dass sich da ein Starkoch von seinem Stern befreit hat. Das Imbissmobil steht in Palma beim Großmarkt Makro.

Palma | Guadiana Polígono Industrial Son Fuster-Manzana A | C/. Guadiana | €

EINKAUFEN

Joya Shop Klappe hinten, d 2

Der »weichste Schuh der Welt« – und wer hat ihn erfunden? Ein Schweizer! Wander-, Jogging- oder Straßenschuhe der Marke Joya gibt es weltweit. Doch das erste Geschäft der Balearen hat Ulrike Stümke eröffnet. Um sicherzugehen, dass der Schuh auch passt, führt die hauptberufliche Fitnesstrainerin ihre Kunden zu einem Scanner, um eine Fußdruckanalyse vorzunehmen. Beim Wort Gesundheit denken viele an klobiges Schuhwerk, weshalb die Inhaberin lieber von »Wohlfühlshuhen« spricht, deren inneres Geheimnis die verformbare Sohle ist. Wer viel laufen oder stehen muss und trotzdem eine gute Figur machen will, der sollte mal reinschauen. Palma | Rambla 15/Ecke L'Ecce Homo | www.joyashoes.com | Mo–Mi, Fr 10.30–14.30, 16–20, Sa 10.30–15 Uhr



Lo Vegano Klappe hinten, südl. f 6

Das Sortiment dieses Geschäfts für Veganer, betrieben von Sarah und Patrick Schell, reicht von Käse über Fleisch und Milch bis zu Schokolade – und nichts von alledem enthält tierische Produkte. Für Zeitgenossen, die auf diesem Gebiet noch nicht so firm sind, gibt es auch eine Reihe von Büchern über Veganismus sowie Kochanleitungen.

Palma | C/. Porta de Mar 8 | Tel. 97172 5175 | www.lovegano.com | Mo–Fr 10–14, 16.30–20 Uhr, Sa nur vormittags


AKTIVITÄTEN

Flyboard Mallorca

 C5

Fliegen wie Ironman kann man schon nach wenigen Minuten, springen wie ein Delfin mit ein bisschen Übung, das versichert Tom Rempe allen Anfängern. Zusammen mit seinem Bruder Martin hat der Deutsche 2013 diese neue Sportart, die ein Hauch von James Bond umgibt, nach Mallorca gebracht. Spektakulär sieht es schon aus, wenn Fortgeschrittene in Strandnähe den »Delfin« machen, indem sie in die Luft steigen, um kurz darauf in elegantem Bogen ins Wasser zu tauchen und wieder hochzusteigen.

Puerto Portals, Magaluf und Palma Nova | www.flyboard-mallorca.com | Kurse 15 Min. 69 € (inkl. 2 Std. auf dem Motorboot und Zertifikat; Schutzweste und Helm werden gestellt); Teilnehmer ab 16 Jahre

 Weitere Neuentdeckungen sind durch dieses Symbol gekennzeichnet.

Der neueste Schrei am Strand von Puerto Portals: Flyboards (► S. 19) werden durch den Wasserstrahlrückstoß eines Jetskis angetrieben und ermöglichen bis zu 9 m hohe Sprünge.

